

Modulhandbuch
Bachelor
Innenarchitektur (Vollzeit/Teilzeit)

Modultitel	Bildhafte Gestaltungsgrundlagen			
Modulnummer	BIA 101			
Verantwortlich	Prof. Rütt Schultz-Matthiesen,			
Lehrende	Prof. Rütt Schultz-Matthiesen, wiss.Mitarbeiter Martin Oxley, M.A.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Vorlesung, Seminar			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Fähigkeit, eigene Ideen und Gedanken bildlich entwickeln, wiedergeben und kommunizieren zu können ▪ räumlich denken und zeichnen zu lernen ▪ die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen und zu sensibilisieren, und ▪ den individuellen Ausdruck zu entwickeln und zu kultivieren 			
Inhalt	<p>Das Modul besteht aus zwei Komponenten, die beide belegt werden müssen: das freie und das gebundene Zeichnen.</p> <p>Die Lehre im Teilgebiet gebundenes Zeichnen besteht aus einer Vorlesungsreihe, in der Problematiken der räumlichen und künstlerischen Darstellung vorgestellt und Lösungsansätze diskutiert werden. In den anschließenden Übungen werden diese Lösungsansätze anhand selbstentwickelter und/oder vorgegebener Beispiele vertieft und ausgearbeitet. Der Schwerpunkt des Teilgebiets liegt bei der Schulung des räumlichen Denkens anhand von Themen wie beispielsweise Perspektive, Isometrie, Axonometrie, Licht- und Schattenkonstruktion, etc.</p>			

	<p>Abgabeleistung sind alle in den Vorlesungen ausgegebenen, fertig bearbeiteten Arbeitsblätter.</p> <p>Im Teilgebiet Freies Zeichnen wird anhand geeigneter Aufgabenstellungen das Erfassen von Formen und Räumen, Proportionen und Lichtwirkungen erlernt und das in den Vorlesungen des gebundenen Zeichnens vermittelte theoretische Wissen durch eigene Beobachtung in der Praxis bestätigt und gefestigt. Die Schulung der Wahrnehmung und des eigenen Ausdrucks wird durch intensive Betreuung und mithilfe des Einsatzes einer großen Bandbreite an unterschiedlichen Mal- und Zeichenmedien ermöglicht.</p> <p>Jede(r) Studierende bekommt ein Skizzenbuch, das im Laufe des Semesters zur Hälfte mit Zeichnungen zu füllen ist, wobei mindestens zwei Drittel der Blätter in den Zeichenseminaren entstehen müssen und in Hausarbeit weiterbearbeitet werden können.</p>
Prüfungsform	Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium
Literatur	Nach Angaben des Lehrenden

Modultitel	Farbe und Raum			
Modulnummer	BIA 201			
Verantwortlich	Prof. Thomas Kessler			
Lehrende	Prof. Thomas Kessler, Mitarbeiter NN			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Seminar und Vorlesungen			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	Übung	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion	10	Praktikum	
	Selbststudium	80	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maltechniken ▪ Bildbetrachtungen, Farbanalysen an Beispielen ▪ Wissen über Pigmente und Bindemittel, Mineralogie, Chemie und Anwendung ▪ Wissen über Optik und Physiologie der Wahrnehmung ▪ Wissen über Farbwirkung und Farbpsychologi ▪ Geschichte der Farbe ▪ Geschichte des farbigen Raumes von der Steinzeit bis zur Gegenwart ▪ Farbplanung als selbstständige Planungsleistung ▪ Übertragung von Gesetze der Farbe aus der Malerei in die Innen- und Außenraumgestaltung 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung von 6 Farbtafeln mit selbst hergestellten differenzierten Farbmaterialien; ▪ Entwurf einer Farbbildfolge für einen konkreten Raum ▪ Entwicklung eines Farbkonzeptes für eine Farbraumfolge und Realisierung in einem Farbmodell mit Farbplanung ▪ Kopie und Analyse eines Bildes zur Differenzierung der Farbbestimmung und zum Verständnis der Farbtheorien 			
Prüfungsform	Präsentation mit Kolloquium			

<p>Literatur</p>	<p>Maltechnik und Pigmente:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Doerner Max, Malmaterial und seine Verwendung im Bilde, Stuttgart, 1971 ▪ Earth Bright / Ball Philip, Art and the invention of color, Chicago, 2003 ▪ Finlay Victoria , Das Geheimnis der Farben, Berlin, 2005 ▪ Schweppe, Helmut, Handbuch der Naturfarbstoffe, Landsberg/Lech, 1993 ▪ Schneider, Gudrun, Färben mit Naturfarben, Ravensburg, 1979 ▪ Korbel, Petr / Novak, Milan, Mineralien Enzyklopädie, 2002 ▪ Okrusch, Martin / Matthes, Siegfried, Mineralogie, Berlin, 2005 ▪ Klockmann / Ramdohr / Strunz, Lehrbuch der Mineralogie, Stuttgart, 1978 ▪ Schumann, Walter, Der neue BLV Steine- und Mineralienführer, München, 2002 ▪ Clottes, Jean, Niaux. Die altsteinzeitlichen Bilderhöhlen in der Ariège, Sigmaringen, 1997 <p>Farblehren, Farbpsychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Albers Josef, Interaction of Color, Köln, 1970 ▪ Albers, Josef, Interaction of Color. (Die Wechselbeziehung der Farbe). 2 Bände. Starnberg Keller. 1973 ▪ Albrecht Hans Joachim, Farbe als Sprache, Köln, 1974 ▪ Browne Thomas, Färben und Drucken, Ravensburg, 1977 ▪ Fischer Ernst Peter, Die Schichten der Farben, Konstanz, 1999 ▪ Frieling Heinrich / Auer Xaver, Mensch-Farbe-Raum, München, 1961 ▪ Gage John, Die Sprache der Farben, Ravensburg, 1999 ▪ Gage John, Kulturgeschichte der Farbe, Ravensburg, 1997 ▪ Goethe Johann Wolfgang, Die Tafeln zur Farbenlehre und deren Erläuterung, Frankfurt, 1994 ▪ Heller Eva, Wie Farben wirken, Hamburg, 2004 ▪ Itten Johannes, Gestaltungs- und Formenlehre, Berlin, 1975 ▪ Itten Johannes, Kunst der Farbe, Augsburg, 1987 ▪ Lüscher Prof. Dr. Max, Die Lüscher Farben, München, 1989 ▪ Mahnke Frank H. / Meerwein Gerhard / Rodeck Bettina, Mensch – Farbe – Raum, Leinfelden Echterdingen, 1997 ▪ Matthaei Rupprecht, Die Farbenlehre im Goethe Museum, Düsseldorf, 1973 ▪ Pawlik Johannes, Goethe Farbenlehre, Köln, 1978 ▪ Stromer Klaus, Idee Farbe, Konstanz, 2000
-------------------------	---

Modultitel	Fläche, Raum, Plastik			
Modulnummer	BIA 301			
Verantwortlich	Prof. Karl Manfred Rennertz			
Lehrende	Prof. Karl Manfred Rennertz, Dipl.-Ing. Jörg Korth			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Vorlesung und Übungen			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	Übungen	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aneignung der Grundkenntnisse der Formen- und Kompositionslehre, der Proportions- und Harmonielehre sowie der Wahrnehmungstheorien. ▪ U.a. Sehen und Begreifen plastischer Formen losgelöst von räumlichen Zusammenhängen unter dem Gesichtspunkt gestalterischer Spannung. ▪ Entwickeln von Kriterien zur Beurteilung dreidimensionaler Formen, ▪ anwenden dieser Kriterien bei der formalen Beurteilung von Innenraumgestaltung. ▪ Sensibilisierung für grundlegende Fragestellungen und Phänomene ▪ räumlich-gestalterischer Arbeit und deren Beurteilung. ▪ Vermittlung von Materialkenntnissen der in Architektur und Innenarchitektur eingesetzten Stoffe, ihrer Eigenschaften und konstruktiven Bedingungen und Möglichkeiten. 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Wahrnehmung des Körpers, seiner Anatomie und Bewegung in Bezug auf Möbelbau und innenräumliche Gestaltungen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestik und Geometrie elementarer Formen und Körper ▪ Form und Materialien ▪ Dynamik der Formen ▪ Plastik und Raum ▪ Form und Bedeutung ▪ Grundprinzipien der Komposition ▪ Grundformen des Raumes ▪ Räumliche Gefüge und Ordnungen ▪ Die Materialien: Keramik, Beton, Gips, Stein, Holz, Metall und Kunststoffe, Ihre Eigenschaften und Fähigkeiten im Kontext von Kunst und Innenarchitektur ▪ Die ästhetischen Möglichkeiten der Materialien sowie ihre konstruktiven Bedingungen ▪ Materialsprache und –Farbe ▪ Körper und Raum ▪ Die begleitenden Vorlesungen „Körper und Raum“ diskutieren Grundlagen des plastischen Gestaltens anhand von Beispielen aus Kunstgeschichte und zeitgenössischem Kunstschaffen und bereiten die praktischen Übungen vor. ▪ Die Übung unterstützt und schult räumlich plastische Vorstellungskraft durch die Realisierung von Aufgaben mit den Materialien Beton, Ton, Gips, Stein, Holz, Metall und Kunststoffen.
Prüfungsform	Studienarbeit mit Präsentation und Kolloquium
Literatur	Nach Angaben des Lehrenden

Modultitel	CAD A und IA			
Modulnummer	BIA 401			
Verantwortlich	Vertr.-Prof. Hans Sachs, N.N.			
Lehrende	Vertr.-Prof. Hans Sachs, N.N., Dipl.-Ing. Markus Graf, Dipl.-Ing. David Lemberski			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung einer Basiskompetenz im Umgang mit digitalen Medien, Entwurfswerkzeugen und Planungsprozessen, die den heutigen und zukünftigen Anforderungen des Berufsbilds entsprechen. ▪ Aufbau grundlegender Kenntnisse im Bereich der zwei- und dreidimensionalen CAD-Modelle ▪ digitale Visualisierung ▪ Bildbearbeitung ▪ Layout. ▪ Die Lehre soll das erforderliche Grundwissen im Umgang mit unterschiedlichen Software-Applikationen vermitteln und eine Methodenkompetenz aufbauen, sodass die Studierenden auf dieser Basis selbständig Vertiefungen vornehmen und eigenständig weitere und neue Programme erlernen können. 			

Inhalt	<p>In den Grundlagenseminaren werden Kenntnisse im Umgang mit den für die Planung und Darstellung einer Entwurfsidee relevanten Softwareanwendungen vermittelt.</p> <p>Die Darstellung eines räumlichen Entwurfs wird dabei im Zusammenspiel von CAD-Modellierungs-, Visualisierungs- sowie Bildbearbeitungssoftware im Semesterablauf entwickelt und präsentiert.</p> <p>Das Seminar wird von einer Vorlesungsreihe begleitet, die den Rahmen für die Grundlagenvermittlung im Umgang mit digitalen Medien in der Architektur und Innenarchitektur bildet und diese in einen theoretischen und praxisbezogenen Kontext einbindet.</p>
Prüfungsform	Klausur
Literatur	Nach Angaben des Lehrenden

Modultitel	Grundlagen des Entwerfens			
Modulnummer	BIA 501			
Verantwortlich	Prof.'in Ulrike Kerber			
Lehrende	Prof.'in Ulrike Kerber			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	Übung	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	80	Prüfungsvorbereitung	25
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergänzen des gestalterischen Grundlagenwissen durch weitere Entwurfstechniken anhand von umfassenden und aufeinander aufbauenden Entwurfsaufgaben, ▪ Erarbeiten eines entwerferischen Vokabulars und dessen Anwendung auf konkrete Entwurfsaufgaben, ▪ Erarbeiten einer Vielzahl von alternativen Entwurfslösungen, ▪ Kompetenz zur kritischen Betrachtung und Bewertung von Entwurfsthesen, ▪ Erlernen von Techniken zur Dokumentation und Präsentation 			
Inhalt	<p>In wöchentlichen Vorlesungen wird das innenarchitektonische Entwurfsvokabular vorgestellt und anhand von zahlreichen Beispielen erläutert.</p> <p>In Workshops, Stehgreifen und aufeinander aufbauenden Entwurfsaufgaben mit konkreten Schwerpunkten wird die</p>			

	<p>eigenverantwortliche Entwicklung der Entwerferpersönlichkeit gefördert. Die Seminararbeit wird von den folgenden Themen begleitet:</p> <p>Aufgabenstellungen: Die entwurfsrelevanten Elemente der spezifischen Aufgabe sollen herausgelöst, beschrieben und bewertet werden, unter funktionalen, kulturellen, ethischen und auch emotionalen-biografischen Aspekten. Sie sollen begründet verändert werden und somit die Qualität der Alternativen steigern.</p> <p>Ort: Der Bezug des Entwurfes dazu soll anhand von großmaßstäblichen Modellen, „Milieuberichten“ und Gestaltanalysen bewertend beschrieben werden. Topographische, städtebauliche, formale, historische und gesellschaftliche Aspekte werden dazu untersucht, um sie, soweit sinnvoll, gezielt in die Entwurfsidee mit einzubringen. Die eigene Reaktion auf den Ort soll damit geschärft werden. Vielfältige Interpretationen sollen diskutiert und sichtbar in die Entwurfsarbeit mit einfließen.</p> <p>Typologie: Die Besonderheit der jeweiligen Entwurfsaufgabe soll anhand von ähnlichen Arbeiten aus der Baugeschichte und anderen Sachgebieten der Malerei oder der Literatur relativiert und eingeordnet werden.</p> <p>Phänomenologie: Oft haben Räume oder Gebäude, über die gute Benutzbarkeit und den hohen ästhetischen Wert hinaus, eine weitere Qualität – eine Aura. Aus der Betrachtung und der wertenden Beschreibung solcher Phänomene soll eine weitere Entwurfsthese formuliert werden.</p> <p>Kreativitätstechniken: Skizzenbücher werden die Entwürfe begleiten. Die Bilderwelten der Seminarteilnehmer sind Thema während der stetigen Präsentation. Sie werden dort hinterfragt und durch den Betreuer erweitert. Darstellungstechniken werden anhand historischer und zeitgenössischer Präsentation von namhaften Kollegen erörtert. Graphische Techniken werden erläutert und anhand der Aussagekraft, der zur Korrektur präsentierten Leistungen, von der Gruppe, dem Betreuer und Gastkritikern analysiert und kommentiert. Absicht ist eine präzise, für jeden verständliche Sprache zu entwickeln, die in Wort und Bild das Arbeitsergebnis der Teilnehmer dokumentiert.</p>
Prüfungsform	Präsentation mit Kolloquium
Literatur	Nach Angaben der Lehrenden

Modultitel	Bildhafte Gestaltungsgrundlagen - CAD			
Modulnummer	BIA 102			
Verantwortlich	Prof. Rütt Schultz-Matthiesen			
Lehrende	Prof. Rütt Schultz-Matthiesen, Vertr-Prof. Hans Sachs, wiss. Mitarbeiter Martin Oxley, M.A.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Seminar			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Fähigkeit, eigene Ideen und Gedanken bildlich und modellhaft entwickeln, wiedergeben und kommunizieren zu können. ▪ Auslotung der Verknüpfungsmöglichkeiten digitaler und analoger Techniken und Werkzeuge. ▪ Vertiefung der Darstellungstechniken in der Visualisierung, generativer 3D Modellierung und der Verknüpfung von digitaler Formfindung und Fertigung. ▪ Vertiefung des individuellen Ausdrucks mit verschiedenen Medien. ▪ Förderung des räumlichen Denkens. 			
Inhalt	Das Modul besteht aus Inhalten der Lehrgebiete CAD und bildhafte Gestaltungsgrundlagen, die parallel gelehrt und an Schnittstellen digitaler und analoger Arbeitsmethoden miteinander verknüpft			

	<p>werden. Hierzu beziehen die beteiligten Lehrgebiete auch Arbeitsmittel und -methoden des jeweils anderen Lehrgebietes in die eigene Lehre mit ein.</p> <p><u>Digitale Methoden</u> Das Teilgebiet Digitale Methoden und Werkzeuge vertieft die computergestützte Gestaltung und Entwicklung von Architektur und Innenarchitektur im Kontext digitaler Vernetzung, Modellierung und Fabrikation. Hierbei werden Schnittstellen unterschiedlicher Software-Anwendungen aus den oben genannten Bereichen und die Integration u.a. analoger Arbeitstechniken durch digitale Prozesse, Werkzeuge und Methoden behandelt. Der Fokus liegt auf der Auseinandersetzung mit digitalen Werkzeugen, der Verknüpfung von Gestaltungs-, Entwicklungs- und Fertigungsprozessen und der Schnittstelle zwischen physischer und virtueller Objekte und Räume. In den Seminaren werden digitale Darstellungstechniken und Entwurfsmethoden vertieft sowie der CNC-Prototypenbau und CNC Produktionstechniken behandelt. Die Entwicklung und Darstellung eines Projektes wird dabei im Zusammenspiel von digitalen und analogen Werkzeugen und Techniken im Semesterablauf modell- und bildhaft entwickelt und präsentiert. Das Seminar wird von einer Vorlesungsreihe begleitet, die sowohl allgemeine als auch spezifische Themen im Kontext des digitalen Entwerfens beinhaltet. Hierbei werden Beispiele und Szenarien im Umgang mit digitalen Medien in der Architektur und Innenarchitektur in einen theoretischen und praxisbezogenen Kontext gesetzt.</p> <p><u>Bildhafte Gestaltungsgrundlagen</u> Das Teilgebiet Freies Zeichnen wird im zweiten Semester fortgeführt um anhand von geeigneten Aufgabenstellungen das Erfassen von Formen und Räumen, Proportionen und Lichtwirkungen zu vertiefen und das in den Vorlesungen des gebundenen Zeichnens im WS vermittelte theoretische Wissen durch eigene Beobachtung in der Praxis zu bestätigen und festigen. Die Schulung der Wahrnehmung und des individuellen Ausdrucks wird durch intensive Betreuung und mithilfe des Einsatzes einer großen Bandbreite an unterschiedlichen Mal- und Zeichenmedien ermöglicht. Das im WS ausgehändigte Skizzenbuch wird fortgeführt und vollendet. Schnittstellen zu digitalen Arbeitsmethoden sind z.B. die Weiterbearbeitung manueller Skizzen am Rechner, das Einflechten analoger Darstellung in digitales Layout und dreidimensionale Darstellung und das Visualisieren von Arbeitsabläufen (z.B. Storyboard für Video, Konzeptskizzen, etc.)</p>
Prüfungsform	Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium
Literatur	Nach Angaben des Lehrenden

Modultitel	Vertiefung Gestaltungsgrundlagen			
Modulnummer	BIA 202			
Verantwortlich	Prof. Thomas Kessler			
Lehrende	Prof. Thomas Kessler, Prof. Karl Manfred Rennertz, Mitarbeiter NN			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Vorlesung und Übungen			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	Übung	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module BIA 101 und 201			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellungsfähigkeit von Räumen mit Aquarellfarben ▪ Aquarellfarbe als Entwurfswerkzeug; ▪ Steigerung der Beobachtung durch Naturdarstellung; ▪ Erkenntnis über die Raumwirkung der Farbe; ▪ Fähigkeit im Umgang mit Materialien, Kennenlernen von Patinieren, Materialillusionsherstellung und besonderer Wandfarbgestaltungstechniken ▪ Vertiefung der Grundkenntnisse der Formen- und Kompositionslehre, der Proportions- und Harmonielehre sowie der Wahrnehmungstheorien ▪ Vertiefung der Kompetenzen in den Bereichen räumlich-gestalterischer Arbeit ▪ Die Erarbeitung wird in den Seminaren gemeinsam gemacht 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung Form und Materialien ▪ Vertiefung Plastik und Raum 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Realisierung von Aufgaben mit den Materialien Beton, Ton, Gips, Stein, Holz, Metall und Kunststoffen ▪ Erstellung von drei Raumperspektiven als sorgfältige Perspektivzeichnung mit Ausarbeitung als Aquarell und Schattendarstellung ▪ Erstellung von drei Naturstudien wie oben ▪ Erstellung von drei farbigen Lehm- oder Kalkputzproben mit farbiger Überarbeitung bis zur Frescotechnik ▪ Erstellung von drei malerischen Proben zur Materialimitation Holz, Stein
Prüfungsform	Präsentation mit Kolloquium
Literatur	Nach Angaben des Lehrenden

Modultitel	Kunst- und Baugeschichte			
Modulnummer	BIA 302			
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter			
Lehrende	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Vorlesung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	4	andere	
Workload (h)	Vorlesung	60	Übung	
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ maßgebliche Qualitäten (Idee, Funktion, Form in ihrer konkreten Umsetzung) aus der Kunst- und Baugeschichte zu kennen und sie im Zusammenhang ihrer pragmatisch-funktionalen Situation sowie der theoretischen Einbindung nachzuvollziehen. ▪ Auf der Basis einer Grundinformation über die jeweilig wirksamen sozialen und lebenskulturellen Bedingungen soll sich ein Epochengefühl ausprägen, das in die Lage versetzt, allgemein bedeutsame kunsthistorische, vor allem aber architektonische Objekte stilkritisch zu erfassen und historisch einzuordnen. ▪ Angestrebt ist eine breit angelegte kulturhistorische Bildung, die den ebenso kritischen wie phantasievollen Rückgriff auf das historisch vorhandene Gut, respektive Denken erlaubt – zugunsten einer vielseitig argumentierenden Architektur und Raumgestaltung. ▪ Da Grundvoraussetzungen für das konzeptionelle und kontextuelle Entwerfen behandelt werden, ist die Veranstaltung am Beginn der Ausbildung, also im Bachelor-Studium positioniert. 			

Inhalt	<p>Zeitraumen: Von der Urgeschichte des Bauens und damit in Beziehung stehender kultureller Phänomene bis in das 20. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung der Gestaltungskultur von der Urgeschichte bis in die heutige Zeit ▪ anhand von Objekten und Bauwerken, ▪ Grundlagen der Epochengeschichte und der Bautypologie, ▪ Thematisierung theoretischer und stilistischer Entwicklungen. <p>Die Vorlesung bietet das kulturhistorische und fachspezifisch auf das Gebäude und seine Nutzung ausgerichtete Basiswissen, um einerseits für den adäquaten Umgang mit historischer Bausubstanz zu schulen. Andererseits aber richtet sie sich auch auf die Belange der kreativen Entwurfsausbildung.</p>
Prüfungsform	<p>Klausur</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Walter Ammann, Baustilkunde 1 + 2 (1963/69), Sulgen 1998. ▪ Leonardo Benevolo, Die Geschichte der Stadt, 8. Aufl., Frankfurt am Main 2000. ▪ Jonathan Glancey, Geschichte der Architektur, München 2001. ▪ Ernst H. Gombrich, Geschichte der Kunst, erw., überarb. und neu gestaltete 16. Ausgabe, London 2001. ▪ Peter Hawel, Lexikon zur Kunst und Geschichte abendländischer Kultur, München 2005. ▪ Martin Kemp (Hg.), DuMont Geschichte der Kunst, Neuausg., Köln 2007. ▪ Hermann Kinder / Werner Hilgemann, dtv-Atlas zur Weltgeschichte, München 2004-2005. ▪ Wilfried Koch, Baustilkunde. Das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 27., grundlegend bearb. Aufl., Gütersloh 2006. ▪ Hans Koepp / Günther Binding, Bildwörterbuch der Architektur, 4., überarb. Aufl., Stuttgart 2005. ▪ Spiro Kostof, Geschichte der Architektur, 3 Bde., Stuttgart 1992-1993. ▪ Hanno-Walter Kruft, Geschichte der Architekturtheorie von der Antike bis zur Gegenwart, 4. Aufl., München 1995. ▪ Michael Maurer, Kulturgeschichte: Eine Einführung (Uni-Taschenbücher), Stuttgart 2008. ▪ Werner Müller / Gunther Vogel, dtv-Atlas zur Baukunst, 2 Bde., München 2002. ▪ Propyläen Kunstgeschichte, unterschiedliche Ausgaben, z.B.: Sonderausgabe in 12 Bänden, Berlin 1990. ▪ Wolfgang Pehnt, Deutsche Architektur seit 1900, 2. Aufl., München 2006. ▪ Nikolaus Pevsner / Hugh Honour / John Fleming, Lexikon der Weltarchitektur, 3., aktualisierte und erw. Aufl., München 1999. ▪ Jacques Thuillier, Geschichte der Kunst. Architektur, Skulptur, Malerei, Paris 2003.

Modultitel	Ergonomie und Humanfaktoren			
Modulnummer	BIA 402			
Verantwortlich	Prof. Ulrich Nether			
Lehrende	Prof. Ulrich Nether			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Vorlesung und Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	Übung	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion	8	Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	22
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb grundlegenden Verständnisses der Beziehungen zwischen Mensch und Raum sowie anwendungsorientierter Kenntnisse der architektur- und designbezogenen Ergonomie und Humanfaktoren ▪ Gewinnung des Überblicks über Daten und Systematik zur Analyse, Ordnung und Gestaltung der Bedingungen menschlicher Tätigkeiten unter umfassender Berücksichtigung der möglichen Einflussfaktoren ▪ Erlernen der Fähigkeit Qualitäten von Räumen hinsichtlich Ergonomie und Humanfaktoren fachlich zu beurteilen und zu begründen ▪ Lernen Kriterien der Ergonomie und Humanfaktoren anzuwenden (Dimensionierung und Ausgestaltung von Räumen und Handlungsräumen, Ausbauten, Möbeln, Produkten und medialen Umgebungen); 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen Lernen von Methoden zur nutzerorientierten Gestaltung von Räumen und Objekten, des User Centered und des Human Centered Design
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In seminaristisch begleiteten Übungen (Semesterarbeiten) und einer Exkursion werden die Inhalte der Vorlesungen vertieft und in Anwendungsbeispielen greifbar gemacht. Dazu werden sowohl Vorgehensweisen der Analyse und Bewertung, wie auch Methoden der strategischen wie experimentellen Gestaltfindung herangezogen, die die Mensch- Raum Beziehung besonders sichtbar machen. ▪ Vorlesungsinhalte: Grundlagen Ergonomie Humanfaktoren; die Mensch, Raum, Objekt Beziehung; Ziele der Ergonomie; Belastung und Beanspruchung; Anwendung in der Gestaltung von Räumen; Mensch und Maß, Anthropometrie, Körperbau und Körperhaltungen, Körperkräfte, Motorik und Sensorik, stehen, sitzen, liegen, bewegen; Sitz-Ergonomie; Tätigkeiten, Bewegungs- und Greifraum, die Ergonomie des Greifens und Betätigens; Umfeldeinflüsse unter ergonomischen Aspekten: Sehen, Licht und Beleuchtung; Hören, Schall und Akustik; Fühlen, Temperatur und Klima; Möbel- und Umfeldgestaltung : der Arbeitsplatz; Systemergonomie; Grundlagen der Wahrnehmung; Kognition, Aufmerksamkeit, Motivation; die Erforschung der Wahrnehmung von Raum – das PerceptionLab; Übertragen der Erkenntnisse der Ergonomie auf Wohnen, Freizeit; spezielle Gruppen, Kinder; Menschen mit Einschränkungen; Universal Design/ Design für Alle; Aktion und Interaktion im Raum; Abstandverhalten; der Mensch in medialen Umgebungen; Ergonomie, Humanfaktoren und Design; User Centered und Human Centered Design ▪ Für die Prüfungszulassung: Erfolgreiche Bearbeitung der Semesteraufgaben
Prüfungsform	Ausarbeitung mit Präsentation mit Kolloquium
Literatur	Nach Angaben des Lehrenden

Modultitel	Grundlagen des Entwerfens II			
Modulnummer	BIA 502			
Verantwortlich	Prof.'in Ulrike Kerber			
Lehrende	Prof.'in Ulrike Kerber			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	Übung	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	80	Prüfungsvorbereitung	25
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Projekt des vorherigen Semesters erfolgreich abgeschlossen			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenarchitektonische Entwurfstechniken werden auf eine umfassende Entwurfsaufgabe angewendet. ▪ Ziel ist es, die entwerferische Handlungsfähigkeit zu erhöhen und menschliche Lebenswirklichkeiten konkret in räumlich atmosphärische Wirkungen zu transformieren. ▪ Das Erkennen und Analysieren der Bedeutung von Entwurfsmaßnahmen auf die Raumwirkung und auf den Menschen. ▪ Das selbständige Entwickeln von Kriterien zur Bewertung alternativer Entwurfsthese verbunden mit der Kompetenz zur Gewichtung und Argumentation. ▪ Die Studierenden erwerben die Kompetenz, entwurfsspezifische Kommunikations-, Dokumentations- und Präsentationstechniken einzusetzen. 			

Inhalt	<p>Bearbeitet werden mehrere aufeinander aufbauende Semesteraufgaben, deren Schwerpunkt sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich liegen kann.</p> <p>Die thematische und inhaltliche Begleitung der Entwurfsaufgabe geschieht durch wöchentliche Vorlesungen, die sich mit den folgenden Inhalten befassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsanalyse, ▪ Bauaufnahme, ▪ Architekturanalyse, ▪ Umfeldanalyse, ▪ Nutzeranalyse, ▪ funktionale Einflussgrößen, ▪ strukturelle Betrachtungen, ▪ Grundrissanalyse, ▪ Raumfolgen, ▪ Schwellenphänomene, ▪ Raumgesten, ▪ Raumatmosphären, ▪ Betrachtung des Spezifikums von gewidmeten Räumen, ▪ Inszenierung von Räumen, ▪ Proportionalität von räumlichen Wirkgrößen, ▪ Oberflächenphänomene, ▪ Farbkonzepte, ▪ Materialkonzepte, ▪ Patina, ▪ Tageslichtwirkungen, ▪ Vorstellung von analogen Beispielen aus Kunst, Design, Literatur, Musik und Film <p>In den Übungen werden die Inhalte der Vorlesung durch Skizzen, Arbeitsmodelle, Collagen, Diskussion und Einbindung konzeptioneller Überlegungen vertieft.</p>
Prüfungsform	Präsentation mit Kolloquium
Literatur	Nach Angaben der Lehrenden

Modultitel	Grundlagen Möbelentwurf			
Modulnummer	BIA 103			
Verantwortlich	Prof.'in Verena Wriedt			
Lehrende	Prof.'in Verena Wriedt, Prof.'in Iris Baum			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	3			
Lehrformen	Vorlesungen und Übungen			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	Übungen	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	15
	Seminar	15	Workshop	
	Exkursion	10	Praktikum	
	Selbststudium	70	Prüfungsvorbereitung	40
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Zeichnerische und digitale Darstellungstechniken, Ergonomie			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstsein schaffen für Möbel und Raum, Mensch und Bedürfnisse, Funktion und Konstruktion, Materialität und individuelle Gestaltung, Nachhaltigkeit und Ökologie, Tradition und Innovation. ▪ Kenntnisse über handwerkliche und technologische Herstellungs- und Bearbeitungsprozesse sowie deren intelligente Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten. ▪ Erhöhung der qualitativen Wahrnehmungskompetenz ▪ Ziel ist neben einer Sensibilisierung die Entwicklung des Urteilsvermögens, eine bewusste gestalterische Haltung auch im Hinblick auf Ressourcen und die Erweiterung des kreativen Horizontes. ▪ Kenntnisse konstruktiver und technischer Darstellung 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse über Möbeldesigner und Hersteller, Firmen und Fachmessen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Materialien aus ▪ ökologischer, ökonomischer, gestalterischer und konstruktiver ▪ Sicht ▪ Erarbeitung materialspezifischer, konstruktiver Grundlagen ▪ Ergonomische, psychologische, kulturelle und funktionale ▪ Aspekte von Material, Konstruktion und Nutzung ▪ Erforschen von Schnittstellen zwischen Handwerklichkeit und ▪ Technologie ▪ Kennenlernen handwerklicher und maschineller Möglichkeiten ▪ Entwicklung von Materialien, Konstruktionsweisen, Beschlägen ▪ und spezifischen Details ▪ Möbelentwurf als Unikat, im System, als Serienprodukt ▪ Erstellen von Bewertungskriterien, Möbelanalysen und ▪ Typologien ▪ Einbindung freier wie gebundener Möbel in den räumlichen ▪ Kontext ▪ Zeichnung, Modell (physisch und digital) und Diskussion ▪ Modellbau als Arbeits-, Prüf- und Präsentationsmedium ▪ Besichtigung von Produktionsbetrieben, Herstellern, ▪ Fachmessen
Prüfungsform	Präsentation mit Kolloquium
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Holztechnik, Gestaltung, Konstruktion, Arbeitsplanung, Europa Lehrmittel ▪ Handbuch der Konstruktion, Wolfgang Nutsch, DVA ▪ Der Möbelbau, Fritz Spannagel, Otto Maier Verlag Ravensburg ▪ Holzverbindungen, Gegenüberstellung japan. und europ. Lösungen, Wolfram Graubner, DVA ▪ DIN 919 Grundlagen für technische Zeichnungen der Holzverarbeitung

Modultitel	Tragwerkslehre			
Modulnummer	BIA 203			
Verantwortlich	Prof. Jens-Uwe Schulz			
Lehrende	Prof. Jens-Uwe Schulz			
Studiengang	BIA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	3			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	Übung	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	75	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Lernziele und Kompetenzen	<p>Kenntnis des Trag- und Verformungsverhaltens elementarer Tragelemente, sowie deren überschlägliche Dimensionierung, Erkennen von statischen Tragsystemen üblicher Bauwerke, Sensibilisierung für die gegenseitige Interaktion von Entwerfen, gebauter Umwelt, Baukonstruktion und Tragwerk.</p> <p>Vertiefung und Schulung des Abstraktionsvermögens, Anwendung einfacher mathematischer Kenntnisse zur Formulierung und Lösung von einfachen tragkonstruktiven Aufgaben.</p>			
Inhalt	<p>Klassifizierung von Tragwerken, Abstraktion vom realen Tragwerk zum mathematisch/mechanischen statischen Tragsystem, Grundaxiome der Mechanik, Klassifizierung der Einwirkungen und Beanspruchungen, Kraftsysteme, Lastabtragprinzipien, Berechnung von Auflager- und Schnittkräften an einfachen statisch bestimmten Balken- und Rahmentragwerken, Superpositionsprinzip, ungünstige Laststellungen, Tragverhalten und Berechnungsmethoden von Fachwerken (Ritterschnitt, Rundschnitt), Seile, Bögen, Analogie</p>			

	<p>zwischen Balken, Fachwerken, Seilen, Bögen und Rahmen, Werkstoffe für Tragkonstruktionen und deren charakteristischen Eigenschaften und Kennwerte, Aussteifung von ebenen Tragkonstruktionen, Vordimensionierung einfacher Tragkonstruktionen, Grundlagen zur Materialisierung (konstruktiven Umsetzung) des statischen Systems zum realen Tragwerk, Übertragung von qualitativen Beobachtungen und Erkenntnissen in einfache mathematische Zusammenhänge (Herleitung elementarer Formeln).</p> <p>Die jeweiligen Grundlagen werden in Vorlesungen vermittelt. In den Übungen wird das erworbene Wissen an einfachen Aufgabenstellungen vertieft.</p>
Prüfungsform	Klausur
Literatur	Nach Angaben Dozent

Modultitel	Baukonstruktion und Baustoffe			
Modulnummer	BIA 303			
Verantwortlich	Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser			
Lehrende	Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser, Prof. Carsten Wiewiorra			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	3			
Lehrformen	Vorlesung, Seminar			
Lehrsprache	Deutsch (Englisch 1 ÜG)			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	
	Seminar	45	Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	80	Prüfungsvorbereitung	25
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen konstruktive Kenntnisse von Gebäuden, ihren strukturbildenden Elementen und Tragstrukturen, ▪ Grundlagen baustoffbezogener Zusammenhänge, Eigenschaften und Fügung von Baustoffen sowie Kenntnisse zum Einsatz im Roh- und Ausbau und in der Gebäudehülle ▪ Befähigung, bau-konstruktive Elemente zu analysieren und zu verstehen, ▪ Befähigung, bauliche Konzepte vom Entwurf bis in das konstruktive Detail zu entwickeln und exemplarisch umzusetzen, ▪ Grundlagen darstellender Kenntnisse zur Erstellung von Ausführungs- und Detailzeichnungen. 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von Grundlagen der Planung und Darstellung (Bauzeichnen und Kenntnisse der Maß- und Modulordnung), des Massivbaus und Skelettbaus: Mauerwerk- und Betonkonstruktionen, Holz- und Stahlkonstruktionen, gängige 			

	<p>Wand-, Decken- und Dachkonstruktionen, Fußboden- und Dachaufbauten, sowie Treppen-, Fenster- und Türkonstruktionen und Bauwerksabdichtung,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische, funktionale Eigenschaften und rechtliche Aspekte von Baukonstruktionen, ▪ Eigenschaften und Anwendung von Baustoffen, ▪ Gebäudeanalysen anhand von Beispielen im Kontext von Gestaltung, Bauphysik und Konstruktion, ▪ Detaillierung von Bauteilen mit dem Fokus auf tragenden Bauteilen und der Gebäudehülle und zugehörigen Details.
Prüfungsform	Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript Baukonstruktion und Baustoffe ▪ Pottgiesser / Naumann: „Skript Baukonstruktion und Baustoffe.“ Detmold, 2015. Zum Download auf ILIAS, 100 Seiten. ▪ Pottgiesser / Kessler / Breuer / Wriedt: „Architektur- und Plandarstellung.“ Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG., 2007. 248 Seiten. (ISBN: 9783825283582). ▪ Pottgiesser: „Prinzipien der Baukonstruktion.“ Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG. 2008. 226 Seiten. (ISBN-13: 9783770544851) ▪ Pottgiesser, U.; Wiewiorra, C.: „Entwurfs- und Planungshilfe: Raumbildender Ausbau“, Berlin: DOM-Publishers, 2012. (ISBN: 9783869221557) ▪ Deplazes, (Hrsg.): „Architektur konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk.“ Ein Handbuch. 3. Auflage. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser, 2008. (ISBN: 978-3764386290). ▪ Frick / Knöll: „Baukonstruktionslehre. Teil 1.“, 35., vollst. überarb. und akt. Auflage. Stuttgart: B. G. Teubner. 2010. (ISBN: 978-3834808370) ▪ Frick / Knöll: „Baukonstruktionslehre. Teil 2.“, 34., überarb. und aktual. Auflage. Stuttgart: B. G. Teubner. 2013. (ISBN: 978-3834816177). ▪ Stark /Wicht: „Geschichte der Baustoffe.“ Softcover reprint of the original 1st ed. 1998. Stuttgart: B. G. Teubner. 2013. (ISBN: 978-3322928931).

Modultitel	Projekt: Entwurf nachhaltiger Räume und Objekte			
Modulnummer	BIA 503			
Verantwortlich	Prof.'in Eva Filter			
Lehrende	Prof.'in Ulrike Kerber, Prof. Ulrich Nether, Prof.'in Iris Baum, Prof.'in Eva Filter, Prof.'in Carmen Munoz de Frank, Prof.'in Swantje Kühn, Prof.'in Verena Wriedt, NN			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	3			
Lehrformen	Übung, Vorlesung, ggf. Exkursion			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	4
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	60
	Seminar		Workshop	
	Exkursion	15	Praktikum	
	Selbststudium	135	Prüfungsvorbereitung	15
Workload gesamt (h)	240			
Credits	8			
Voraussetzungen	Projekte der vorherigen Semester erfolgreich abgeschlossen			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwenden und erweitern der Entwurfsmethodik ▪ Bedeutungs- und Funktionszusammenhänge sowie Gestaltkontexte erkennen können ▪ Analysekompetenz komplexer innenarchitektonischer Gegebenheiten steigern ▪ Fähigkeit zur Architekturanalyse ▪ Erhebung des gedanklichen Umfelds der Nutzer, ▪ Reflexion materialbedingter Erscheinungsweisen der Raumelemente ▪ Entwicklung einer persönlich-sinnlichen Bewusstheit der Gestaltsprachen ▪ Entwicklung eines eigenen Standpunktes im Planungsprozess, ▪ Erwerb fundierter Fähigkeiten auf dem Gebiet der räumlichen und atmosphärischen Gestaltung 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit der psychologischen Wirkung von Raumphänomenen ▪ Methoden zur Förderung der Nutzeraneignung einsetzen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Architekturanalyse und Analyse des gedanklichen Umfeldes der Nutzer, inhaltsbezogene gesellschaftliche Recherche, ▪ alternative Lösungsansätze im Skizzenbuch ▪ Entwicklung eines innenarchitektonischen Gestaltungskonzeptes für nachhaltige Räume u. Objekte/Möbel ▪ Materialcollagen, Modelle, textliche u. verbale Konzeptdarstellung ▪ Exkursion zur Vertiefung der Inhalte u. zum arbeitsfördernden Kontakt der Projektteilnehmer untereinander und zum Thema des Lehrinhaltes ▪ Anfertigen von Präsentationsplänen, die dem Wesen der Aufgabenstellung entsprechen
Prüfungsform	Präsentation mit Kolloquium
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gute Beispiele von Analyseformen je nach Thema ▪ Biografien und Dokumentationen von Arbeiten architektonischer und innenarchitektonischer Vorbilder ▪ Vertiefung durch themenorientierte geschichtliche u. gesellschaftliche Einbindung, ▪ theoretische Werke zur gedanklichen Einbindung

Modultitel	Grundlagen der Lichtgestaltung I			
Modulnummer	BIA 104			
Verantwortlich	Prof. 'in Mary-Anne Kyriakou			
Lehrende	Dipl.-Ing. Peter Schuster			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	4			
Lehrformen	Vorlesung und Übung			
Lehrsprache	Deutsch und Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion	8	Praktikum	
	Selbststudium	82	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerben von Kenntnissen der physiologischen und psychologischen Wahrnehmungsebenen des Sehens. ▪ Durch die Übertragung der Erkenntnisse in ein Raummodell werden die Studierenden in die Lage versetzt, die elementare Wirkung von Licht und Schatten unter Anwendung lichttechnischer Grundgrößen zu beurteilen. ▪ Sie wissen um die Bedeutung von Tageslicht und seiner circadianen Wirkung auf den Menschen. ▪ Sie sind in der Lage, lichttechnische Daten und Veröffentlichungen zu verstehen. ▪ Sie beherrschen den Umgang mit Lichtquellen und den dazu gehörenden lichttechnischen und elektronischen Bauelementen. ▪ Das befähigt sie, über den Einsatz verschiedener Lichtquellen zu entscheiden. 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehen im Kontext der Anthropologie und Kybernetik, 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Lichttechnik/lichttechnische Grundgrößen, ▪ Innenraumbeleuchtung in Verbindung mit der Raumgestaltung, ▪ Bedeutung Tageslicht / Kunstlicht, ▪ Tageslichtsysteme- Lichtleitung und Lichtlenkung, ▪ Psychische und physische Wirkung von Licht u. Farbe, ▪ Licht und Gesundheit, ▪ Modellierung und Interpretation eines experimentellen Lichtraumes, ▪ Stereoskopische Bildbetrachtung von Modellräumen.
Prüfungsform	Präsentation mit Kolloquium
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erco (2009) Lichtpositionen, Printed in Germany ISBN 978-3-9813216-0-9 ▪ Dietrich Gall (2004) Grundlagen der Lichttechnik. Pflaum Printed in Germany ISBN 978-3-7905-0956-4 ▪ Licht und Schatten (2002) Das Geheimnis des Schattens Licht und Schatten in der Architektur / The secret of the shadow Light and shadow in Architecture, Deutsches Architektur Museum, Printed in Germany ISBN 3 8030 0622 8 ▪ Werner Mally (2008) Licht_Zeit_Schatten. Deutscher Kunstverlag ISBN 978-3-422-06818-6 ▪ Boerboom / Proetel. (2014) Licht: Illusion aus Hell und Dunkel: Wie kommt das Licht in die Zeichnung? Haupt ISBN 9783258600741 ▪ Jürg Nänni, (2008) Visuelle Wahrnehmung/Visual Perception, Niggli Verlag, Switzerland ISBN 978-3-7212-0618-0 ▪ Peter R. Boyce (2003) Human Factors in Lighting, Second Edition. Lighting Research Center, Printed in Great Britain ISBN 0-7484-0949-1

Modultitel	Bauphysik und TGA			
Modulnummer	BIA 204			
Verantwortlich	Prof.'in Dr.-Ing.'in Susanne Schwickert			
Lehrende	Prof.'in Dr.-Ing.'in Susanne Schwickert			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	4			
Lehrformen	Vorlesung und Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einblick in die bauphysikalischen Zusammenhänge von Wärme, Feuchtigkeit und Schall. ▪ Einblick in die Wechselwirkung von technischen Erfordernissen zur Konstruktion von Bauteilen, insbesondere im Innenausbau ▪ Vermittlung von Methoden zur Analyse globaler und struktureller Zusammenhänge des Energiekreislaufes und der daraus resultierenden inhaltlichen Abhängigkeiten vor dem Hintergrund des Bauwesens. ▪ Vermittlung von ingenieurmäßigen Arbeitsmethoden zur Integration der Inhalte in den Entwurf. ▪ Erlangung vertieften technischen Verständnisses im Bereich der Gebäude, des Energieeinsatzes und der Materialqualitäten. 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wärmeschutztechnische und raumklimatische Grundlagen und Behaglichkeitskriterien, Grundlagen des stündlichen Wärmebedarfs, Wärmeschutz im Hochbau. 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Luftzustandsänderungen, diffusionstechnische Grundlagen, Feuchteschutz im Hochbau in Hinblick auf Tauwasserbildung und Oberflächenkondensat, Schimmelpilzkriterien. ▪ Akustische Grundlagen und Berechnungen, raumakustische Gestaltung von Räumen, Übungen zur Ermittlung der Nachhallzeit, Einsatz von Absorptionsmaßnahmen. ▪ Bauakustische Grundlagen, ▪ Überblick über Energieverbrauch und Energieeinsparung sowie hieraus resultierende bautechnische und haustechnische Abhängigkeiten. ▪ Überblick über Elektroinstallationsanlagen, Heizungsanlagen, Fernheizungssysteme. ▪ Technische Integration in die Gebäudeplanung, wärmephysiologische Qualität der verschiedenen Heizflächen, Heizkessel, Technologien in der Heizungstechnik, Wärmerückgewinnung. ▪ Überblick über den Energiekreislauf und die beeinflussenden Parameter, Energieverbrauch und Energieeinsparung sowie hieraus resultierende bautechnische Abhängigkeiten. ▪ Grundlagen der Raumluftechnik, Komponenten und Systeme der RLT ▪ Haustechnische Grundlagen, Sanitärtechnik, Trinkwasserversorgungsanlagen. ▪ Wiederholung der Prüfung wahlweise als mündliche Prüfung
Prüfungsform	Klausur
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwickert, Klausurtraining Bauphysik, Shaker Verlag ▪ Lutz, Jenisch, Klopfer, Lehrbuch der Bauphysik, Teubner Verlag ▪ Fasold, Veres, Schallschutz und Raumakustik in der Praxis, Verlag für Bauwesen ▪ Wellpott, Technischer Ausbau von Gebäuden, Kohlhammer ▪ Pistohl, Handbuch der Gebäudetechnik, Band 1 und 2, Werner Verlag

Modultitel	Ausbaukonstruktion und Werkstoffe			
Modulnummer	BIA 304			
Verantwortlich	Prof. Carsten Wiewiorra			
Lehrende	Prof. Carsten Wiewiorra, Prof.'in Dr.-Ing.'in Uta Pottgiesser, Mitarbeiter NN			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Regelsemester	4			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch (Englisch 1 ÜG)			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	75	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Bestandenes Modul Baukonstruktion und Baustoffe			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen konstruktiver Kenntnisse des raumbildenden Ausbaus, ▪ Grundlagen werkstoffbezogener Zusammenhänge, Eigenschaften und Fügung von Materialien sowie Kenntnisse zum Einsatz im Innenausbau, ▪ Befähigung, Konzepte vom Entwurf bis in das konstruktive Detail zu entwickeln und umzusetzen, ▪ Befähigung zur Erstellung von Ausführungs- und Detailplänen mit den dafür erforderlichen Darstellungskennnissen. 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung der gängigen Ausbausysteme für die Bauteile Boden, Wand, Decke, Tür, Treppe und Objekte, ▪ Technische und funktionale Eigenschaften sowie rechtliche Aspekte von Ausbaukonstruktionen, ▪ Eigenschaften und Anwendung von Werkstoffen 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Detaillierung von Bauteilen (Boden, Wand, Decke, Tür, Treppe)
Prüfungsform	mündliche Prüfung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript Ausbaukonstruktion und Werkstoffe ▪ Pottgiesser, U.; Wiewiorra, C.: „Entwurfs- und Planungshilfe: Raumbildender Ausbau“, Berlin: DOM-Publishers, 2012. (ISBN: 9783869221557) ▪ Wiewiorra, C.; Tscherch, A.: „Material und Muster – Oberflächen im Innenraum“, Berlin: DOM-Publishers, 2016.

Modultitel	Projekt Entwurf temporärer Räume			
Modulnummer	BIA 504			
Verantwortlich	Prof. Frank Nickerl			
Lehrende	Prof. Frank Nickerl, Prof. Jörg Kiefel, Prof.'in Ulrike Kerber, Prof. Ulrich Nether, Prof.'in Iris Baum, Prof.'in Eva Filter, Prof.'in Carmen Munoz de Frank, Prof.'in Swantje Kühn, Prof.'in Verena Wriedt, NN			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	4			
Lehrformen	Übung, Vorlesung, ggf. Exkursion			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	4
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	60
	Seminar		Workshop	
	Exkursion	15	Praktikum	
	Selbststudium	135	Prüfungsvorbereitung	15
Workload gesamt (h)	240			
Credits	8			
Voraussetzungen	Projekte der vorherigen Semester erfolgreich abgeschlossen			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis einer eigenen Begrifflichkeit der dreidimensionalen Kommunikation. ▪ Befähigung zur strategischen Anwendung von raumszenischen Gestaltungsdisziplinen ▪ Befähigung zur Verknüpfung fächerübergreifender Gestaltungsprozesse ▪ Diese Verknüpfungen tragen zur inhaltlichen Unterstützung der Themengebiete bei und beinhalten Szenografie, Corporate Design, Produktdesign und den Einsatz audio-visuelle Medien, wie Text, Klang, Licht und Film. ▪ Verständnis der Zusammenhänge der am Entwurf beteiligten Designdisziplinen und ihrer außerfachlichen Bezüge ▪ Befähigung diese Elemente passend in den Gestaltungsprozess zu integrieren, darzustellen und zu begründen. 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz im Bereich der Präsentationstechniken, um kreative Projekte entsprechend vorstellen zu können.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrinhalt des Moduls ist die Gestaltung von Bauten, Räumen und Objekten mit begrenzter Standdauer an einem Ort oder durch Wiederaufbau an mehreren Orten. ▪ Die temporären Projekte behandeln Themengebiete wie Präsentationsflächen für die Repräsentation des Erscheinungsbildes einer Unternehmenskultur und deren Marke. ▪ Grundkompetenzen im Bereich unternehmerischer Präsentationsformen. ▪ Weiterhin beinhaltet das Modul die Vermittlung von Inhalten und Belangen sozialer und kultureller Institutionen anhand musealer Ausstellungsformate und die gestalterische Auseinandersetzung mit der Lebensweise unserer Gesellschaft. ▪ Ziel des Moduls ist die Realisierung des entwickelten Projektes.
Prüfungsform	Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium
Literatur	Nach Angaben der Lehrenden

Modultitel	Praxissemester, Auslandssemester			
Modulnummer	BIA 505			
Verantwortlich	Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann			
Lehrende	alle Professorinnen und Professoren (als individuell gewählte Mentoren)			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	5			
Lehrformen	Genehmigter Aufenthalt in einer Studieneinrichtung im Ausland. Genehmigtes Praktikum in einem Büro oder Betrieb im In- oder Ausland. Das Büro bzw. der Betrieb sollte im Gestaltungsbereich verortet sein.			
Lehrsprache	Deutsch, andere Sprachen			
Umfang (SWS)				
Workload gesamt (h)	720			
Credits	24			
Voraussetzungen	Bestandene Pflichtmodule der ersten 4 Semester			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sammlung von Erfahrungen außerhalb der Detmolder Schule durch Studium in einer Studieneinrichtung im Ausland oder durch Praktikum in einem Gestaltungsbüro oder -betrieb ▪ Erhöhung der Eigenständigkeit ▪ Aneignung von Fach- und Lebenskompetenzen. ▪ Erweiterung des Erfahrungshorizonts. ▪ Sensibilisierung für andere kulturelle Zusammenhänge und unterschiedliche Arbeitsmethodiken. 			
Inhalt	<u>Studium im Ausland</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Studium an einer Hochschule im Ausland ▪ Belegung von Modulen, deren Inhalte sinnvoll in die Zusammenhänge eines Studiums der Innenarchitektur integriert werden können ▪ Erwerb von Modulen, die in Summe mit ca. 24 Credits gewichtet sind <u>Praxissemester</u>			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollzeit-Praktikum mit einer Dauer von mindestens 15 Wochen ▪ Praktikum in einem Gestaltungsbüro oder -betrieb ▪ Einblick in Praxisprozesse und Verständnis für komplizierter Arbeitsabläufe ▪ Führung eines Tagebuchs
Prüfungsform	<p><u>Studium im Ausland:</u> Vorlage der Leistungsnachweise der abgelegten Module</p> <p><u>Praxissemester</u> Bescheinigung des Büros/Betriebs, Vorlage des Tagebuchs</p>
Literatur	Nach Angaben der Lehrenden

Modultitel	Humanwissenschaftliche Grundlagen der Gestaltung			
Modulnummer	BIA 106			
Verantwortlich	Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann			
Lehrende	Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	6			
Lehrformen	Vorlesung und Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	Übung	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Entwurfskompetenz der Studierenden durch theoretisches und methodisches Wissen im humanwissenschaftlichen Bereich erhöhen. ▪ Den Studierenden den Kompetenzerwerb im Bereich empirischer Forschungs- und Evaluationsmethodik ermöglichen. ▪ Die Studierenden in die Lage versetzen, Positionen einzuordnen, sie argumentativ zu vertreten und im Entwurf praktisch anzuwenden. ▪ Die Studierenden in die Lage versetzen, Grundlagen der psychologischen Wahrnehmung sowie der sozialen Konstruiertheit von gestalteter Umwelt zu verstehen. ▪ Die Studierenden in die Lage versetzen, die Bedeutung der gestalteten Umwelt für das menschliche Verhalten zu erkennen. 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Formal Design vs. Human Centered Design 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozial-psychologische Raumkonstruktion: das Mensch-Raum/Objekt-System ▪ Wahrnehmungspsychologische Grundlagen ▪ Raumsoziologische Grundlagen ▪ Design als Problemlösungsprozess ▪ Design-Definitionen nach Burckhardt und Rittel ▪ Wissenschaftstheoretische Grundlagen ▪ Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ▪ Empirische Forschung: Methoden und Strukturen ▪ Gebäudeperformanz und POE (Post Occupancy Evaluation) ▪ Territoriales Verhalten ▪ Proxemik (persönlicher Raum, Distanzregeln) ▪ Sozialpsychologische Raumexperimente ▪ Macht und Raum (von der Handlungstheorie zur Kybernetik) ▪ Foucaults Macht-Raum-Komplex: Anomopolitik und Panoptismus ▪ Aneignung (Verwandlung der objektiven Umwelt in eine subjektiv bedeutsame) ▪ Dichte und Enge (Crowding) ▪ Privatheit (Bedürfnis nach geschützten Räumen und individuellem Ausdruck) ▪ Wohnen (psychologisch, soziologisch, anthropologisch) ▪ Designtheoretische Grundlagen der Affordanz ▪ Design Thinking als Instrument des Human Centered Design ▪ In seminaristisch begleiteten Übungen führen die Studierenden eigene empirische Evaluationen durch – was die theoretischen Inhalte der Vorlesung praktisch erfahrbar macht.
Prüfungsform	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bär, Paul Klaus-Dieter: Architekturpsychologie. Psychosoziale Aspekte des Wohnens, Gießen 2008. ▪ Burckhardt, Lucius: Wer plant die Planung? Architektur, Politik und Mensch, hrsg. v. J. Fezer und M. Schmitz, Berlin 2004. ▪ Flade, Antje: Wohnen psychologisch betrachtet, Bern 2006. ▪ Hofmann, Martin Ludwig (Hg.): Der menschliche Faktor. Wie Architektur und Design als soziale Katalysatoren wirken, München 2012. ▪ Richter, Peter G. (Hg.): Architekturpsychologie. Eine Einführung, Lengerich u.a. 2004. ▪ Walden, Rotraut: Architekturpsychologie, Lengerich 2008. ▪ Eine ausführliche Literaturliste und ein die Vorlesung begleitendes Skript werden in der Vorlesung ausgegeben.

Modultitel	Grundlagen Kosten und Recht			
Modulnummer	BIA 206			
Verantwortlich	Prof. 'in Claudia Fries			
Lehrende	Prof. 'in Claudia Fries			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	6			
Lehrformen	Vorlesung und Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	3	Übung	1
Workload (h)	Vorlesung	45	Übung	15
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<p><u>Privates Baurecht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundwissen und Grundverständnis der privatrechtlichen Gesetzgebungen, bezogen auf im Bauwesen relevante Themen des Architektenrechtes und des Bauvertragsrechtes; ▪ Erlernen der Anwendung der wesentlichen Mechanismen im Zusammenspiel der am Bau Beteiligten, ▪ Fähigkeit zur Risikoabschätzung der Folgen von Handlungen. <p><u>Bauökonomie, Kalkulation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis für das Zusammenspiel der wirtschaftlichen und ökonomischen Faktoren im Bauwesen; ▪ Erkennen der Möglichkeiten zur Beeinflussung von Kostenentwicklungen ▪ und der Verantwortung des Architekten gegenüber Bauherr und Gesellschaft 			

Inhalt	<p><u>Privates Baurecht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen des Werkvertragsrechts; ▪ Grundlagen Architektenrecht, ▪ Architektenvertrag, ▪ Vollmacht; ▪ Grundlagen der VOB und der AGB ▪ Gesetzgebung in Verbindung mit den Grundlagen der Leistungsbeschreibung; ▪ Grundlagen Bauvertragsrecht, ▪ Haftung und Gewährleistung im Bauwesen <p><u>Bauökonomie, Kalkulation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ DIN 276 und 277 in Bezug auf Kostenermittlungsarten und Kostenermittlungsverfahren; ▪ Vertragsarten nach VOB und deren Analyse im Hinblick auf ökonomische Gesichtspunkte; ▪ Grundlagen für die Vergabe von Bauleistungen, deren Analyse und Wertung; ▪ Grundlagen der Unternehmerkalkulation; ▪ Nachträge und deren Bewertung
Prüfungsform	Klausur
Literatur	Nach Angaben der Lehrenden

Modultitel	Bau- und Designgeschichte			
Modulnummer	BIA 306			
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter			
Lehrende	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	6			
Lehrformen	Vorlesung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	4	andere	
Workload (h)	Vorlesung	60	Übung	
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Bestandenes Modul Kunst- und Baugeschichte			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis für die Grundbedingungen der Gestaltung und Bedeutung des Innenraumes, der Möbel und der Ausstattung in ihrer historischen Entwicklung - von der Antike bis in unsere heutige Zeit. ▪ Kenntnis der architekturhistorischen Evolution des Hauses in Verbindung mit der Darstellung typischer Lösungsmuster und herausragender Einzelfälle der Innenarchitektur und des Designs. ▪ Nachvollzug historischer funktionaler und hierarchischer Systeme der Gebäudenutzung, Materialien und Dekoration - exemplarische Möbeltypen sowie Produkte stehen im Mittelpunkt. ▪ Ziel ist die Übertragung und Anwendung in theoretischen, künstlerischen und praktischen Fächern, entweder generell oder in Vertiefung einer detaillierten Problematik. 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angestrebt wird die Befähigung zur Beurteilung und zum Umgang mit historischen Formen und Übertragung der vermittelten Erkenntnisse in die praktische gestalterische Anwendung, insbesondere in Altbauerneuerung, Umnutzung, Denkmalpflege, Ausstellungsbau und Publizistik. Insofern ist die Positionierung im grundlegenden Bachelorstudium notwendig.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in das Thema ▪ Theorie des Innenraums ▪ Entwicklungsgeschichte der Wohnarchitektur ▪ Möbel und Gerät von der Antike bis in das 21. Jhd. unter Darstellung des bauhistorischen und soziokulturellen Verlaufs. ▪ Entwicklungsgeschichte des Innenraums, der Möbel und des Serienprodukts im Zusammenhang vom 19. Jh. bis zum 21. Jh. unter Darstellung des bauhistorischen und soziokulturellen Verlaufs. ▪ Schwerpunkte: Reformphasen, Vormoderne, Moderne, Postmoderne etc.
Prüfungsform	Klausur
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Robby G. Blakemore, History of interior design & furniture. From ancient Egypt to nineteenth-century Europe, 2. Aufl., Chichester 2006. ▪ Markus Brüderlin / Annelie Lütgens, (Hgg.), Interieur Exterieur. Wohnen in der Kunst. Vom Interieurbild der Romantik zum Wohndesign der Zukunft, Katalogbuch Kunstmuseum Wolfsburg, Ostfildern 2008. ▪ Bernhard E. Bürdek, Design. Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung, 3., vollst. überarb. und erw. Aufl., Basel 2005. ▪ Michael Erlhoff, Wörterbuch Design: Begriffliche Perspektiven des Design, Basel 2007. ▪ Adolf Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, Frankfurt am Main 1980. ▪ Charlotte J. Fiell / Peter M. Fiell, Industriedesign A-Z, Sonderausgabe (Klotz), Köln 2006. ▪ Bernd Fuhrmann u.a., Geschichte des Wohnens. Vom Mittelalter bis heute, Darmstadt 2007. ▪ Geschichte des Wohnens, Bde. 1-5, Wüstenrot-Stiftung, Stuttgart 1996-1999. ▪ Raymond Guidot, Design. Die Entwicklung der modernen Gestaltung, Stuttgart 2001. ▪ Raymond Guidot, Industrial Design. Techniques and Materials, Paris 2006. ▪ Thomas Heider / Markus Stegmann / René Zey, Lexikon Internationales Design, Designer, Produkte, Firmen, Reinbek 1994. ▪ Sigrid Hinz, Innenraum und Möbel. Von der Antike bis zur Gegenwart, Berlin 1976. ▪ Judith Miller, Furniture. World Styles from Classical to Contemporary, London 2005. ▪ John Pile, A History of Interior Design, 2. Aufl., Chichester 2004. ▪ Beat Schneider, Design - eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext, Basel 2005. ▪ Norbert Schoenauer, 6000 Years of Housing, überarb. und erw. Aufl., New York 2003.

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">▪ Gert Selle, Geschichte des Design in Deutschland, 4. Aufl., Frankfurt am Main 1994.▪ Fritz Winter, DuMont's Lexikon der Möbelkunde. Künstler, Stile, Begriffe, Köln 1982. |
|--|--|

Modultitel	Projekt Konstruktion			
Modulnummer	BIA 506			
Verantwortlich	Prof. Carsten Wiewiorra			
Lehrende	Prof.'in Dr.-Ing.'in Uta Pottgiesser, Prof. Carsten Wiewiorra sowie Prof.'in Mary-Anne Kyriakou, Prof. Jens-Uwe Schulz, Prof.'in Dr.-Ing.'in Susanne Schwickert			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	x
Regelsemester	6			
Lehrformen	Übung und Vorlesung			
Lehrsprache	Deutsch / Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	4
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	60
	Seminar		Workshop	
	Exkursion	15	Praktikum	
	Selbststudium	135	Prüfungsvorbereitung	15
Workload gesamt (h)	240			
Credits	8			
Voraussetzungen	Module des 1.-4. Semesters und Praktikum- bzw. Auslandssemester im 5. Semester			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwurf von Innenräumen mit Anwendung gestalterischer, bau- und ausbaukonstruktiver Kenntnisse im raumbildenden Ausbau, ▪ Integration der Fachplanungsdisziplinen Tragwerk, Brandschutz, Bauphysik und Licht, ▪ Anwendung bau- und werkstoffbezogener Zusammenhänge in Hinblick auf Gestaltung, Komfort, Konstruktion und Oberfläche, ▪ Befähigung raumbildende Ausbauten vom Entwurfskonzept bis in die Detailkonstruktion in Verbindung mit gebäudetechnischen Zusammenhängen zu entwickeln und umzusetzen. 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptentwicklung und Gestaltung von Innenräumen unter Berücksichtigung von funktionalen, technischen, rechtlichen Gesichtspunkten ▪ Bearbeitung eines innenarchitektonischen Entwurfsprojekts mit Integration von Konstruktion, bauphysikalischen Aspekten, Tages- und Kunstlicht, ▪ Anwendung von Bau- und Werkstoffen und Gestaltung von Oberflächen mit unterschiedlichen Materialien, 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Detaillierung von Bauteilen, Auf- und Ausbauten.
Prüfungsform	Mündliche Prüfung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pottgiesser, U.; Wiewiorra, C.: „Entwurfs- und Planungshilfe: Raumbildender Ausbau“, Berlin: DOM-Publishers, 2012. (ISBN: 9783869221557) ▪ Wiewiorra, C.; Tschersch, A.: „Material und Muster – Oberflächen im Innenraum“, Berlin: DOM-Publishers, 2016.

Modultitel	Grundlagen der Lichtgestaltung II			
Modulnummer	BIA 107			
Verantwortlich	Prof.'in Mary-Anne Kyriakou			
Lehrende	Prof.'in Mary-Anne Kyriakou, Dipl.-IngPeter Schuster			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	7			
Lehrformen	Vorlesung und Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	8
	Exkursion	8	Praktikum	
	Selbststudium	74	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Bestandenes Modul Grundlagen der Lichtgestaltung I			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der physiologischen und psychologischen Wahrnehmungsebenen des Sehens. ▪ Sie vertiefen den Umgang mit Lichtquellen und den dazu gehörenden lichttechnischen und elektronischen Bauelementen. ▪ Das befähigt sie, über den Einsatz verschiedener Lichtquellen zu entscheiden. ▪ Die damit verbundenen Problemstellungen von Farbwiedergabe, Farbtemperatur und Wirtschaftlichkeit, wissen sie zu beurteilen. ▪ Sie sind in der Lage, Räume und Leuchten lichttechnisch zu vermessen um mit den Ergebnissen anwendungsorientiert zu planen. 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Licht- und Messtechnik mit Goniophotometer, ▪ wahrnehmungsorientierte u. psychologische Lichtplanung, ▪ Farb- u. Lichtstimmung im Bauwerk, 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Büro- u. Bildschirmarbeitsplatzbeleuchtung, ▪ Normung/Gütemerkmale/Grenzwerte, ▪ Entwicklung der Lichtquellen, ▪ Leuchtendesign, ▪ Lichttechnische Berechnung, ▪ LVK-Messung mit Goniophotometer ▪ PC-Programme, ▪ Projektierung, ▪ Ausschreibung, ▪ Leistungsverzeichnis, ▪ Entwurf einer konkreten Raum/Lichtkonzeption.
Prüfungsform	Präsentation mit Kolloquium
Literatur	<p><u>Lichttheorie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Corrodi/ Spechtenhauser (2008) LichtEinfall: Tageslicht im Wohnbau. Birkhauser Gmbh ISBN 9783764386344 ▪ Marietta S. Millet (2008) Light Revealing Architecture. Wiley ▪ Mary Anne Steane (2011)The Architecture of Light , Routledge, ISBN 9780415394796 ▪ Neumann (2010) The Structure of Light: Richard Kelly and the Illumination of Modern Architecture. Yale Univ Pr ISBN 9780300163704 ▪ Moore (1991)Concepts and Practice of Architectural Daylighting, John Wiley & Sons Inc. ISBN 9780442006792 <p><u>Praxis der Lichtplanung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Office for Visual Interaction OVI (2013) Lighting Design and Process. Jovis Verlag Germany, ISBN 978-3-86859-256-6 ▪ Ulrike Brandi, Christoph Geissmar-Brandi (2001) Lichtbuch: Die Praxis der Lichtplanung. Birkhäuser ISBN 3-7643-6302-9 ▪ Sage Russell. (2012) The Architecture of Light, Second Edition , Printed in USA. ISBN-13: 978-0-9800617-1-0 ▪ Sally Storey (2010) Schönes Wohnen mit Licht. Christophorus Verlag ISBN 9783838831596 ▪ Jill Entwistle, (2011) Detail in Contemporary Lighting Design. Laurence King Publishing Ltd London ISBN 978 1 78067 010 2 ▪ Johannes Klinger (2007) Färbe und Licht für eine neue innenarchitektur. DVA Printed in Germany ISBN 978 –3-421-03570-7 ▪ Benad (2010) Farbgestaltung Innenraum, Deutsche Verlags-Anstalt ISBN 9783421035875

Modultitel	Marketing-Kommunikation			
Modulnummer	BIA 207			
Verantwortlich	Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann			
Lehrende	Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	7			
Lehrformen	Vorlesung und Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	Übung	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das weite Feld der Marken-Kommunikation ist für die spätere Berufstätigkeit von Absolventinnen und Absolventen der Innenarchitektur von zentraler Bedeutung (z.B. in den Bereichen Branded Spaces, Retail-Design, Corporate Architecture, Showroom-Gestaltung, Kommunikation im Raum etc.). ▪ Die Studierenden sollen deshalb Grundkompetenzen in den Bereichen der Markenbildung und der Markenführung erwerben. ▪ Sie sollen in die Lage versetzt werden, diese Kompetenzen in eigene konzeptionelle und gestalterische Entwürfe zu übertragen. ▪ Darüber hinaus Erwerb von Grundkompetenzen der visuellen Kommunikation und Erhöhung der Textkompetenz. 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marketing-Kommunikation als Teil des Marketing-Gesamtsystems ▪ Grundlagen des Brandings (Prozesse der Markenbildung) 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in Markenpositionierung ▪ Die sichtbaren und unsichtbaren Elemente einer Marke ▪ Corporate Identity und Corporate Design ▪ Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen ▪ Strategische Planung im Kommunikationsprozess ▪ Analyseinstrumente: SWOT u.a. ▪ Integrierte Kommunikation ▪ Campaigning (Grundzüge der Kampagnenentwicklung) ▪ Verbale Kommunikation (Funktion und Bedeutung des Texts im Kommunikationsprozess) ▪ Raumbezogene Marketingformen ▪ Codes der Semiotik ▪ Guerilla-Marketing ▪ Sensation-Marketing ▪ Word-of-Mouth-Marketing ▪ Influencer-Marketing ▪ User-Generated-Marketing ▪ Psychologische Aspekte des Marketings ▪ Das Diffusionsmodell viraler Kommunikation ▪ Best-Case-Analysen ▪ In seminaristisch begleiteten Übungen führen die Studierenden eigene Best-Case-Analysen durch und entwickeln eine eigene Marketing-Konzeption. Dadurch werden die theoretischen Inhalte der Vorlesung direkt in praktisch erfahrbare Gestaltung umgesetzt.
Prüfungsform	Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bernays, Edward: Propaganda. Die Kunst der Public Relations, Freiburg 2007. ▪ Gaede, Werner: Abweichen von der Norm. Enzyklopädie kreativer Werbung, München 2002. ▪ Hofmann, Martin Ludwig: Mindbombs. Was Werbung und PR von Greenpeace & Co. lernen können, München 2008. ▪ Kotler, Philip / Armstrong, Gary / Saunders, John / Wong, Veronica: Grundlagen des Marketing, München 2011. ▪ Levinson, Jay Conrad: Guerilla-Marketing des 21. Jahrhunderts, Frankfurt/M. 2008. ▪ Ries, Al / Ries, Laura: Die 22 unumstößlichen Gebote des Branding, München 1999. ▪ Taylor, Alice Kavounas: Strategic Thinking for Advertising Creatives, London 2013. <p>Eine ausführliche Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.</p>

Modultitel	Architekturtheorie und -kommunikation			
Modulnummer	BIA 307			
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter			
Lehrende	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	7			
Lehrformen	Vorlesung und Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	3	andere	1
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Bestandenes Modul Kunst- und Baugeschichte			
Lernziele und Kompetenzen	<p>Das Modul behandelt im ersten Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die strukturelle Basis des gestaltenden Handelns durch Reflexion und Diskussion von leitenden theoretischen Begriffen (Architekturtheorie). ▪ Ziele sind die Reflexion des professionellen Handelns sowie die Fähigkeit der terminologisch gestützten Analyse und Darstellung von Entwurfskonzepten. Integriert wird der Erwerb von Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten. <p>Der hierauf aufbauende zweite Teil behandelt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die kommunikativen Potentiale und Notwendigkeiten des Gestalterberufs ▪ über textliches Arbeiten bis hin zur Präsentation, so z.B. die Vermittlung eigener Inhalte und Produkte oder weitere berufsflankierende Tätigkeiten wie Publizist, Journalist, Kurator, Dozent etc. 			

Inhalt	<p>Vorlesung zur Architekturtheorie.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Vorlesung bettet theoretische Reflexionen und Konzepte in die chronologische Darstellung der Architekturgeschichte ein ▪ von Vitruv bis heute. ▪ Sie pointiert dabei termini technici, die als tragende Begriffe gleichsam leitmotivisch für das heutige Entwerfen ▪ sowie die Kommunikation über Architektur maßgeblich sind. <p>Übungen in Form von Diskussionen der durch die Studierenden angefertigten textlichen oder gestalterischen Arbeiten zu Einzelbegriffen</p> <p>Vorlesung zu Formen und Strategien der Selbstdarstellung von Architektur und Gestaltung.</p> <p>Übungen in Form von Diskussionen zu Referaten der Studierenden</p>
Prüfungsform	Ausarbeitung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gerd de Bruyn / Stephan Trüby (Hg.), <i>architektur_theorie.doc. Texte seit 1960</i>, Basel (Birkhäuser Verlag) 2003. ▪ Bernd Evers (Vorwort), <i>Architekturtheorie von der Renaissance bis zur Gegenwart</i>, Köln (Taschen) 2006. ▪ Achim Hahn, <i>Architekturtheorie. Wohnen, Entwerfen, Bauen</i>, Stuttgart (UTB) 2007. ▪ Frank Peter Jäger, <i>Offensive Architektur. Präsentation, Public Relations und Marketing für Architekten</i>, Berlin 2005. ▪ Jan R. Krause (Hg.), <i>Architekturvermittlung</i>, Stuttgart 2007. ▪ Hanno Walter Krufft <i>Geschichte der Architekturtheorie. Von der Antike bis zur Gegenwart</i>, 6., ergänzte Aufl., Berlin (C.H. Beck Verlag) 2013. ▪ Sally Below / Moritz Henning, <i>Wege in die Selbständigkeit. Existenzgründung und Positionierung. Ein Praxis-Handbuch für Architekten</i>, Hamburg 2006. ▪ Akos Moravánszky, <i>Architekturtheorie im 20. Jahrhundert. Eine kritische Anthologie</i>, Wien (Springer Verlag) 2003. ▪ Fritz Neumeyer. <i>Quellentexte zur Architekturtheorie</i>, München (Prestel Verlag) 2002.

Modultitel	Projekt Vertiefung			
Modulnummer	BIA 507			
Verantwortlich	Prof. Ulrich Nether			
Lehrende	Prof. Ulrich Nether, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	7			
Lehrformen	Übung und Vorlesung			
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	4
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	60
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	135	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	240			
Credits	8			
Voraussetzungen	Projekte der vorherigen Semester erfolgreich abgeschlossen			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritisch reflektierender Umgang mit komplexen Aufgabenstellungen zur Mensch-Raum-Objekt-Beziehung in kulturellem und sozialem Kontext unter Hinzuziehung theoretischer, historischer und humanwissenschaftlicher Grundlagen. ▪ Befähigung zum wissenschaftlichen, theoretischen und empirischen Vorgehen in der Analyse und Transfer in den Entwurfsprozess. ▪ Fähigkeit in differenzierten Bedeutungszusammenhängen und komplexen Kontexten unter Einbeziehung aller möglichen Einflussgrößen selbständig vorzugehen ▪ Erweitern und Vertiefen der Methodik auf Basis einer fundierten Kenntnis und eines sicheren Umgangs mit dem Entwurf. ▪ Fügen von Funktion, Form, Material, Farbe, Technik, Konstruktion, Herstellung, Licht, Akustik und Klima zu einem 			

	<p>schlüssigen und nachhaltigen räumlichen Beziehungsgewebes, in dessen Mittelpunkt der Mensch steht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflektierte Einnahme eines eigenen Standpunkts im Planungsprozess. ▪ Steigerung der Fähigkeit zur Wahl geeigneter veranschaulichender Darstellungstechniken im Entwurf und überzeugender zur Präsentation. ▪ Ein sicherer Umgang mit grundlegenden Methoden der Analyse und der Entwurfsfindung wird vorausgesetzt.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwickelt werden neue Möglichkeiten und Lösungen für Räume und Objekte, auf Basis von gemachten Erfahrungen, wissenschaftlichen Ausarbeitungen und den analytisch erarbeiteten Parametern in einem iterativ verstandenen methodisch-systematischen wie künstlerisch-experimentellen Prozess. ▪ Es werden jeweils verschiedene Entwurfsprojekte für Räume, Objekte und mediale Umgebungen von hohem Komplexitätsgrad mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten und durch Vorlesungen begleitet. ▪ Inhalt ist insbesondere die Vermittlung von differenzierten Entwurfsstrategien für komplexe und thematisch anspruchsvolle Aufgabenstellungen aus allen Bereichen der Raum-, Produkt- und medialen Gestaltung. ▪ Visualisieren, prototypisieren, testen, darstellen und präsentieren werden in allen Phasen des Entwurfsprozesses thematisiert und in besonderer Weise geübt. ▪ Eigenständige und systematische Anwendung von Methoden zur Entwurfsfindung in allen Entwurfsphasen: Analyse, Konzeptentwicklung, Entwurf, Ausführungsplanung, Umsetzung und Präsentation ▪ Eine Exkursion kann die Inhalte vertiefen
Prüfungsform	Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium
Literatur	Nach Angaben der Lehrenden

Modultitel	Reflexion und Portfolio			
Modulnummer	DS 1			
Verantwortlich	Prof. Martin Hoelscher			
Lehrende	alle Lehrenden			
Studiengang	Teilzeitstudiengänge und BA Stadtplanung Plus			
Status	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-IA	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Regelsemester	5. (B IA) oder 7. (B A TZ und B SPP)			
Lehrformen	Seminar			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung		andere	1
Workload (h)	Vorlesung		Übung	
	Seminar	30	Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	135	Prüfungsvorbereitung	15
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Praxissemester oder Auslandssemester nach jeweiliger BPO erfolgreich abgeschlossen			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kritische Reflektion über Praxis oder Auslandssemester trainieren ▪ eigene Haltung zu Erfahrungen im Berufsalltag oder im kulturellen Kontext des Auslands entwickeln ▪ Praxis- oder Auslandssemester im Kontext des Studiums einordnen 			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsergebnisse im Praxis- oder Auslandssemester dokumentieren ▪ Studienverlauf als Bausteine für Portfolio dokumentieren und zusammenfassen ▪ Erarbeitung des Portfolios ▪ Ergebnispräsentation 			
Prüfungsform	Ausarbeitung und Präsentation			

Literatur	nach Empfehlung der jeweils Lehrenden
------------------	---------------------------------------

Modultitel	Kumulatives Modul			
Modulnummer	DS 2			
Verantwortlich	Prof. Martin Hoelscher			
Lehrende	Alle Lehrenden			
Studiengang	Alle Studiengänge			
Status	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-IA	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Regelsemester	6 Elemente kumulativ, Creditierung im letzten Studiensemester			
Lehrformen	Workshop, Exkursion, Stegreif			
Lehrsprache	Deutsch, bei Bedarf auch Fremdsprache			
Umfang (SWS)	Vorlesung		andere	6
Workload je Element(h)	Vorlesung		Übung je Element	60
	Seminar		Workshop je Element	60
	Exkursion je Element	60	Praktikum	
	Selbststudium		Prüfungsvorbereitung	
Workload gesamt (h)	360, d.h. 6x60			
Credits	12, d.h. 6x2			
Voraussetzungen	Keine			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu Kreativität, Innovation und Perspektivwechsel anregen ▪ interdisziplinäres Verständnis für Maßstäbe und Haltungen in Gestaltungs- und Planungsdisziplinen entwickeln ▪ Sensibilität und Verantwortung für Aufgaben und Positionen des Human Centered Design erlangen ▪ Stegreife: schnelle und konzentrierte Entwicklung gestalterischer und konzeptioneller Lösungen üben <ul style="list-style-type: none"> ▪ Exkursionen: Einblicke in aktuelle Planungs- und Gestaltungsaufgaben, Städte und Regionen vermitteln ▪ Kontakte zu Büros, Bauherren und Kommunen herstellen ▪ Workshops: kreative, experimentelle und zweckfreie Auseinandersetzung mit ungewohnten Themen trainieren 			

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stegreife: kurze Entwurfs- und Planungsaufgaben zu unterschiedlichen Themen und Maßstäben ▪ Exkursionen: vertiefende Auseinandersetzung mit Epochen, Personen, Bauaufgaben, Städten und Regionen in Vorbereitungsseminaren, anschließend Besichtigung vor Ort ▪ Workshops: kreative Lösungen für außergewöhnliche Aufgaben, Fragestellungen und Kontexte entwickeln
Prüfungsform	Ausarbeitung mit Präsentation
Literatur	Literaturauswahl nach Aufgabe

Modultitel	Grundlagenprojekt Thesis			
Modulnummer	DS 3			
Verantwortlich	der/die jeweilige Betreuer/in			
Lehrende	alle Lehrenden			
Studiengang	alle Studiengänge			
Status	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-IA	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	x
Regelsemester	im letzten Studiensemester			
Lehrformen	Seminar, Selbststudium			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung		andere	1
Workload (h)	Vorlesung		Übung	
	Seminar	30	Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	150	Prüfungsvorbereitung	
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemäß §32 BPO erfolgreicher Abschluss sämtlicher Prüfungen des ersten bis fünften Semesters bis auf zwei Elemente des Kumulativen Moduls ▪ für Teilzeit-Studierende Nachweis der erfolgreichen Teilnahme am Praxissemester 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstsein für die kontextuellen und gesellschaftlichen Aspekte einer Aufgabe entwickeln ▪ vorhandenes Wissen zum Erwerb neuer, aufgabenbezogener Einsichten nutzen und weiterentwickeln ▪ Zielgerichtete Forschung trainieren ▪ Fähigkeit trainieren, Forschungs- und Entwurfsentscheidungen klar zu begründen und kritisch zu reflektieren ▪ Strukturierte Entwicklung einer methodischen Arbeitsweise 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Thesisaufgabe inhaltlich präzisieren und organisatorisch vorbereiten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einarbeitung und Vorbereitung auf eine in der Regel technisch-konstruktive, künstlerisch-gestalterische oder konzeptionell-theoretische Aufgabenstellung auf der Basis des im Studium angeeigneten Wissens ▪ Recherche als Grundlage für die eigenständige vertiefende Weiterentwicklung eines Entwurfsthemas, einer gestellten oder einer selbstständig entwickelten Aufgabenstellung aus dem Bereich des jeweiligen Studiengangs ▪ Zusammenfassung und Dokumentation der Ergebnisse
Prüfungsform	Präsentation mit Kolloquium
Literatur	nach Thema

Modultitel	Thesis mit Kolloquium			
Modulnummer	DS 4			
Verantwortlich	der/die jeweilige Betreuer/in (Erstprüfer gemäß Vorgaben BPO)			
Lehrende	alle Lehrenden			
Studiengang	alle Studiengänge			
Status	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-IA	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-IAT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-A	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-AT	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-SP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Verwendung B-SPP	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X
Regelsemester	im letzten Studiensemester			
Lehrformen	Projekt			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung		andere	
Workload (h)	Vorlesung		Übung	
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	330	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	360			
Credits	12			
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erfolgreicher Abschluss sämtlicher studienbegleitender Prüfungen bis auf zwei Elemente des Kumulativen Moduls ▪ ggf. Nachweis der erfolgreichen Teilnahme am Auslands- oder Praxissemester ▪ Zulassung zur Prüfung nur nach erfolgreichem Abschluss sämtlicher studienbegleitender Prüfungen 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt als Antwort auf komplexes Geflecht von Parametern erkennen lernen ▪ singuläre Erkenntnisse aus dem Studium selbständig, eigenverantwortlich zu bündeln, zu werten und zu einem schlüssigem Ganzen zu verbinden lernen 			
Inhalt	Bachelorarbeit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefte wissenschaftliche und/oder entwurfliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Aspekten der im jeweiligen Studiengang gelehrt Module 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenständige vertiefte Weiterentwicklung einer in dem Grundlagenprojekt Thesis entwickelten Aufgabenstellung ▪ In der Regel zeichnerische Entwurfsarbeit, in der ein Thema aus städtebaulicher, gebäudeplanerischer, gestalterischer oder konstruktiver Sicht bearbeitet wird ▪ In der Regel in zwei- und dreidimensionale Darstellung der Lösung, ergänzt durch Erläuterungsbericht sowie ggf. zusätzliche bewegte visuelle Darstellungen ▪ In geeigneten Fällen auch als schriftliche Hausarbeit mit fachlichem Inhalt möglich <p>Präsentation und Kolloquium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung der Bachelorarbeit in hochschulöffentlicher mündlicher Präsentation mit anschließendem Kolloquium ▪ Nachweis der Fähigkeit, konzeptionelle Bezüge und fachliche Haltungen der Arbeit im Zusammenhang und in Einzelheiten mündlich darzustellen, zu begründen und ihre Praxisrelevanz einzuschätzen
Prüfungsform	Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium
Literatur	nach Thema